



Gemeindebrief

**27. Ausgabe
Dezember 2010-
Februar 2011**



**Frohe Weihnachten
und ein gesegnetes Jahr 2011 !**

Auf ein Wort

Liebe Leserin, lieber Leser,

am Schauspielhaus des Kasseler Staatstheaters wird jede Abendvorstellung durch ein großes ausgehängtes Leinentuch angekündigt, darauf sind nur der Name des Autors und der Titel des Stücks enthalten. Als Woody Allens Komödie „GOTT“ aufgeführt wurde, hieß es:

„Allen – GOTT“

Was für eine gute Nachricht! An Weihnachten werden wir sie wieder aus des Engels Munde hören: „Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die *allem* Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren.“ (Lukas 2,10+11)

Alle feiern Weihnachten, und wenn nicht alle, so werden doch viele wieder die Weihnachtsgottesdienste besuchen: Gläubige und Ungläubige, Kirchenmitglieder und solche, die aus der Kirche ausgetreten sind, Junge und Alte, Fröhliche und Traurige, Reiche und Arme. Und *alle*, die kommen und mitfeiern, dürfen hören und singen und staunen: dessen Geburt wir feiern, kommt für *alle* zur Welt. Gott ist genug! Er reicht für alle. Seine Liebe, die in Jesus Hand und Fuß bekommen hat, möge *alle* bewegen.

„*Kreuz & quer- Glaube bewegt*“- unter diesem Motto haben wir in unserer Kirchengemeinde im Oktober eine bewegende Woche erlebt. Viele haben sich bewegen lassen und mitgearbeitet. Überraschend viele haben sich von den einzelnen Veranstaltungen ansprechen und bewegen lassen. Diese Erfahrung hat mich dankbar gemacht und ermutigt, mit der bewegenden Kraft des Glaubens weiterhin zu rechnen. Ich bin gespannt, was Advent und Weihnachten in uns bewegt.

Mit diesem Gemeindebrief blicken wir dankbar zurück und vergegenwärtigen uns, was war. Zugleich werden Sie eingeladen, sich auf den Weg nach Weihnachten zu machen.

„Allen – GOTT“

Wenn das nicht bewegt!

In herzlicher Verbundenheit grüßt Sie

Ihr Pfarrer Klaus Zimmermann

Im Stall

Im Stall hat es angefangen

Aber es war nur der Anfang

Im Stall sind sie aufbewahrt

Die Geschichten und Legenden von der Heiligen Nacht

Gesammelt über Jahrhunderte

Merkwürdig lebendig

Menschen wärmen sich an ihnen, tauen auf

Jedes Jahr neu

Im Stall war die Quelle der Wärme

Die Quelle der Liebe, des Lichts und der Lebendigkeit

Wie ein Strom

So ist das Licht von der Quelle aus

In die Welt gegangen

Ist größer geworden

Bis es die ganze Welt erhellte

So hat es der Kälte und Dunkelheit die Macht genommen.

Marianne Schröter

Monatsspruch Dezember 2010:

Kehrt um!

Denn das Himmelreich ist nahe.

Matthäus 3, 2

Stationen auf dem Weg nach Weihnachten



Die Sonntage im Advent

Am **1. Advent** beginnen wir das neue Kirchenjahr mit einem *festlichen Gottesdienst*, den unser Posaunenchor musikalisch mitgestalten wird. Konfirmanden werden mit der Bibel und den Abendmahlsgeräten in die Kirche einziehen und so daran erinnern, dass Gott auch im neuen Kirchenjahr durch sein Wort und bei der Feier des Abendmahls bei uns „ankommen“ will (*Advent bedeutet Ankunft!*). Im Anschluss an den Gottesdienst werden Waren aus dem Eine-Welt-Laden verkauft.

Danach sind alle zum *Gemeindeeintopf*, den einige Konfirmanden und Konfirmandinnen vorbereiten, ins *Gemeindehaus* eingeladen. Der Erlös beim Gemeindeeintopf ist bestimmt für die am 1. Advent beginnende Aktion „*Brot für die Welt*“.

Der **2. Advent** akzentuiert in seinen Liedern und Lesungen das endzeitliche Kommen Jesu in Herrlichkeit.

Im Gottesdienst am **3. Advent** feiern wir *Taufe* und am **4. Advent** wird das *Orchester des Bammentaler Gymnasiums* im Gottesdienst musikalische Akzente setzen. Außerdem werden die Konfirmandinnen und Konfirmanden mit einem Spiel uns zu denken geben.

Spätschichten

An drei Donnerstagen im Advent, am **02.12.**, **09.12.** und **16.12.**, finden jeweils um **21.00 Uhr** „Spätschichten“ in der Kirche statt. Sie bilden einen Gegenpol zur vorweihnachtlichen Hektik und laden ein, zur Ruhe zu kommen und sich innerlich auf den Weg nach Weihnachten zu machen.

Bilder und Worte der Bibel werden uns dabei helfen. Beim Abendmahl sagen wir dann Danke für alles, was gut und schön ist und lassen uns im Glauben stärken für den Weg, der vor uns liegt. Die meditativen Abendgottesdienste dauern etwa eine dreiviertel Stunde.

Ökumenisches Hausgebet im Advent

„So nahe kann Gott sein“ – unter diesem Thema laden die christlichen Kirchen in Baden-Württemberg am Montag, den **06. Dezember 2010** um **19.30 Uhr** zum Ökumenischen Hausgebet im Advent ein.

Ein Faltblatt, das in der Kirche und im Gemeindehaus ausliegt, gibt Anregungen, wie Sie das Hausgebet in Ihrer Familie oder mit Nachbarn und Freunden und Freundinnen gestalten können. Ein adventlich geschmückter Raum stimmt auf das Gebet ein. Zwei Kerzen sind am Adventskranz entzündet. Eine Person sollte die Leitung der Feier übernehmen. Weitere Aufgaben können nach Absprache auf die Mitfeiernden verteilt werden. Vielleicht kann jemand aus der Runde die Lieder mit einem Instrument begleiten. Größere Kinder dürfen dabei sein. Wer „allein“ ist, darf ins Gemeindehaus kommen. Um 19:30 Uhr halten wir die adventliche Feier im Jugendraum und trinken anschließend noch eine Tasse Tee.

Adventsfeier für Senioren

Die Evangelische Kirchengemeinde lädt alle Seniorinnen und Senioren herzlich ein zu einem adventlichen Nachmittag am Donnerstag, dem **02. Dezember** um **15.00 Uhr** im Gemeindehaus. Konfirmandinnen und Konfirmanden haben ein kleines Programm vorbereitet und freuen sich auf viele Besucherinnen *und* Besucher. Die Adventsfeier wird kurz nach 17:00 Uhr zu Ende sein. Wer auf einen Fahrdienst angewiesen ist, möge bitte im Pfarramt Bescheid geben.

Lebendiger Adventskalender

Vom **1.-23. Dezember** öffnet der lebendige Adventskalender jeden Tag in einer anderen Straße in Bammental Tür oder Fenster, lädt ein zu gemeinsamem Singen, macht nachdenklich mit einer Geschichte, einem Gedicht oder einem Wort aus der Bibel. Bei Punsch, Tee und Gebäck stehen oder sitzen alle Teilnehmenden noch ein wenig beisammen und sind gespannt auf das nächste „Fenster“ und seine Botschaft. In den Gemeindenachrichten werden die genauen Orte und Zeiten bekannt gegeben.



Hausabendmahl

Gemeindeglieder, die nicht mehr am Gottesdienst in der Kirche teilnehmen können, haben die Möglichkeit, zuhause in den „vertrauten vier Wänden“ das Abendmahl zu feiern. Geben Sie bitte im Pfarramt Bescheid, dann vereinbart Pfr. Zimmermann mit Ihnen einen geeigneten Termin.



Weihnachten und Neujahr in der Kirche

Heiligabend , 24. Dezember 2010

15.00 Uhr Gottesdienst im *Anna-Scherer-Haus* mit dem Flötenkreis

15.30 Uhr ***Familiengottesdienst*** mit Krippenspiel

17.00 Uhr ***Christvesper***, mitgestaltet vom Kirchenchor

23.00 Uhr ***Christmette***, mitgestaltet vom Posaunenchor



1. Weihnachtstag, 25. Dezember 2010

10.00 Uhr ***Festlicher Gottesdienst mit Bildpredigt***
mitgestaltet vom Posaunenchor

2. Weihnachtstag, 26. Dezember 2010

10.00 Uhr ***Singegottesdienst mit Abendmahl***
mitgestaltet vom Kirchenchor



Silvester, 31. Dezember 2010

15.00 Uhr Gottesdienst im *Anna-Scherer-Haus*
mit dem Kirchenchor

18.00 Uhr Gottesdienst, mitgestaltet vom Kirchenchor
*Wir gedenken namentlich der im vergangenen Jahr
getauften, konfirmierten und getrauten Gemeindeglieder
und entzünden für die Verstorbenen ein Licht.*

Neujahr, 01. Januar 2011

18.00 Uhr Gottesdienst mit Auslegung der neuen Jahreslosung

Jahreslosung 2011:

***Lass dich nicht vom Bösen überwinden,
sondern überwinde das Böse mit dem Guten.***

Römer 12,21

2. Sonntag nach dem Christfest, 02. Januar 2010

kein Gottesdienst, stattdessen am Vorabend

Epiphantias, 06. Januar 2011

10.00 Uhr Festlicher Abendmahlsgottesdienst zum Erscheinungsfest (Heilige Drei Könige); eine Gruppe der Sternsinger wird uns im Gottesdienst besuchen!

1. Sonntag nach Epiphantias, 09. Januar 2011

10.00 Uhr Gottesdienst

**Termine für den Gepa-
Verkauf in der Kirche:**

***Am 12. Dezember, den 3. Advent,
bieten wir während des Weih-
nachtsmarktes faire Produkte
zum Probieren und Informieren
am Evang. Gemeindehaus!***



***Die Verkäufe im neuen Jahr entnehmen sie bitte
den Gemeindenachrichten.***

Einladung zur Gemeindeversammlung 2010

Gemeindeversammlung am Sonntag, den **05.12.2010** um **11.00 Uhr**, *im Anschluss an den Gottesdienst:*

Zur diesjährigen Gemeindeversammlung sind wieder alle Mitglieder der Kirchengemeinde sehr herzlich eingeladen. Kommen Sie, informieren Sie sich, diskutieren Sie mit und bringen Sie Ihre Meinung, Wünsche und Vorschläge ein.

Tagesordnung:

1. Begrüßung / Regularien
2. Bericht des Kirchengemeinderats
3. Reflexion der Gemeindefeste
4. Bericht der Bezirkssynodalen zur Wahl des Dekans
5. Gottesdienst : Vereinfachte
6. Fragen und Anregungen
7. Verschiedenes

Ronald Stoll

Vorsitzender der Gemeindeversammlung



Termine des Frauentreff

- | | |
|---------------|--|
| 02.12. | <i>Adventsfeier</i> |
| 11.01. | <i>Fahrt nach Mannheim in die Staufer Ausstellung (Interessierte bitte bis 05.01.2011 anmelden)</i> |
| 20.01. | <i>Einführung: „Das Gesangbuch“</i> |
| 17.02. | <i>Begleitung „Weltgebetstag“</i> |
| 17.03. | <i>„Farben in der Liturgie“</i> |

Wir treffen uns in der Regel donnerstags um 20.00 Uhr im Evang. Gemeindehaus.

KONFETTI

Kirche Für Kids

Die nächsten Termine sind:

12. Dezember um 9.45 Uhr im Evang. Gemeindehaus,

24. Dezember Familiengottesdienst um 15.30 Uhr in der Kirche,

23. Januar 2011,

20. Februar 2011,

20. März 2011 jeweils um 9.45 Uhr
im Evang. Gemeindehaus

Das Mitarbeiterfest am 30. Januar 2011

Das Leben in unserer Gemeinde wird geprägt durch viele Menschen, die an zahlreichen Stellen wirken und aktiv sind. Dieser Einsatz erfolgt zum größten Teil ehrenamtlich und ist mehr oder weniger zeitintensiv.

Wir sind sehr dankbar für dieses vielfältige und uneigennütziges Engagement und möchten uns dafür bedanken. Hierzu laden wir alle Mitarbeitenden unserer Gemeinde wie in den letzten Jahren herzlich zu einem gemeinsamen Fest ein. Dieses wird am **30. Januar 2011** um **18.00 Uhr** im Gemeindehaus sein.



Danke
für Ihre Zeit

Alle Mitarbeitenden werden zu diesem Treffen noch einmal persönlich eingeladen. Es ist aber sicher gut, wenn Sie sich diesen Termin bereits jetzt schon einmal vormerken !

Monatsspruch Januar 2011:

*Und Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde,
zum Bilde Gottes schuf er ihn;
und schuf sie als Mann und Frau.*

Gen 1, 27

Sternsinger sind wieder unterwegs für Kinder in Not

„*Kinder zeigen Stärke*“ heißt das Leitwort der 53. Aktion Dreikönigs-singen 2011, das aktuelle Beispiel-land ist Kambodscha. Ohne Beine Fußballspielen? Ohne Hände schreiben? Im Rollstuhl tanzen? In Kambodscha zeigen Kinder, dass genau diese Dinge möglich sind!



Sie machen deutlich, dass man mit einer Behinderung fast alles erreichen kann, wenn man nur an sich glaubt und die nötige Unterstützung bekommt.

Unabhängig von Nation oder Konfession unterstützen die Sternsinger seit 1959 *notleidende Kinder in aller Welt*. Sie möchten so mithelfen, möglichst vielen Kindern die Chance auf eine bessere Zukunft zu geben:

Straßenkinder, Aids-Waisen, Kindersoldaten, Mädchen und Jungen, die nicht zur Schule gehen können, denen Wasser, Nahrung oder medizinische Versorgung fehlen, die in Kriegs- oder Krisengebieten, in Flüchtlingslagern oder ohne ein festes Dach über dem Kopf aufwachsen müssen. Kinder in über 100 Ländern der Welt werden jedes Jahr in Projekten betreut, die mit Mitteln der Sternsinger- Aktion unterstützt werden.

Inzwischen ist das Dreikönigssingen die weltweit größte Solidaritätsaktion, bei der sich Kinder für Kinder in Not engagieren. Jährlich können mit den Mitteln rund 2.400 Projekte für Not leidende Kinder in Afrika, Lateinamerika, Asien, Ozeanien und Osteuropa unterstützt werden. --->*weiter auf S.11*

Damit auch in Bammental die Sternsinger Anfang Januar wieder *von Haus zu Haus* durch die Straßen ziehen und den Segen „Christus segne dieses Haus“ zu uns bringen können, möchten sie sich gemeinsam mit ihren jugendlichen und erwachsenen Begleitern auf ihre Aufgabe vorbereiten.

Wir laden deshalb alle Kinder, Jugendliche, Eltern, auch Omas oder Opas, die bei der Sternsinger-Aktion mitmachen möchten, herzlich ein:

***Am Samstag, den 4. Dezember 2010 um 9.30 Uhr
ins Kath. Gemeindehaus Bammental, Fischersberg 5***

Wir freuen uns auf euch!

Weitere Infos: Kath. Pfarrbüro, Fischersberg 3, Tel. 489010



Gottesdienste in den Alten- (Pflege)Heimen

Die *Gottesdienste im Anna-Scherer-Haus* finden *dienstags um 15.00 Uhr in den Räumen der Tagespflege* statt.

- | | |
|---------------|--|
| 07.12. | evangelischer Gottesdienst |
| 24.12. | katholischer Gottesdienst |
| 31.12. | evangelischer Gottesdienst |
| 11.01. | katholischer Gottesdienst |
| 25.01. | evangelischer Gottesdienst mit Abendmahl |

Die *Gottesdienste im Seniorenheim Föhrenbach* finden in der Regel *donnerstags um 15.00 Uhr im Speisesaal* statt:

- | | |
|---------------|--|
| 09.12. | evangelischer Gottesdienst mit Abendmahl |
| 13.12. | katholischer Gottesdienst |

Alle weiteren Gottesdienste im Februar werden in den Häusern bekannt gemacht und in den Gemeindenachrichten veröffentlicht.

Die Gottesdienste sind „öffentlich“; also sind alle eingeladen, daran teilzunehmen !

Aktion Brot für die Welt

Äthiopien- Wasser marsch!

Jahr um Jahr kämpften die Konso im Süden Äthiopiens vergeblich gegen die Dürre. Die Dörfer der Kleinbauern liegen an den Bergkuppen. Unter ihnen ihre kleinen terrassenförmigen Felder. Seit Jahren aber herrscht Dürre und der karge Boden gibt nicht viel her. Die beiden Flüsse Yanda und Segen führen nur nach den kurzen Regenzeiten Wasser – das dann schnell und daher fast ungenutzt in die Ebene abfließt.

**Brot
für die Welt**
Ein Stück Gerechtigkeit



www.brot-fuer-die-welt.de



Die Mekane Yesus Kirche – der Zusammenschluss der lutherischen und der reformierten Kirche in Äthiopien hat nun ein Projekt umgesetzt, das mit einem ausgeklügelten System aus Kanälen und Wehren das Wasser kontrolliert auf die Äcker fließen lässt – ohne die ökologischen Nachteile, die ein komplett gestauter Fluss mit sich brächte. Fast 50 Kilometer Kanäle haben die Bauern bereits in Handarbeit gegraben. Am Ende wird dadurch für etwa 100.000 Menschen die Ernährung gesichert werden können! Und neben dem Grundnahrungsmittel Mais können noch Kohl, Tomaten oder Sesam gedeihen.

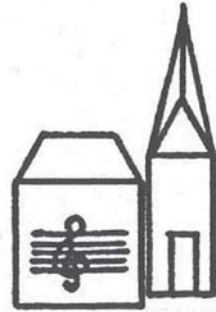
Mit Ihrer Spende für die Brot-für-die-Welt-Aktion 2010 unterstützen Sie dieses Projekt. Sie können Ihre Spende mit Hilfe des beiliegenden Überweisungsträgers auf unser Konto 7601751 bei der Sparkasse Heidelberg überweisen oder in bar anhand von Spendentüten im Pfarramt oder in der Kirche einzahlen. Gerne stellen wir Ihnen auf Wunsch eine Spendenbescheinigung aus.

Advents- und Weihnachtsmusik

Sonntag, 5. Dezember (2. Advent)

18.00 Uhr, in der

Evang. Kirche Bammental



Die **Advents- und Weihnachtsmusik** führt durch den Weihnachtskreis von der Verkündigung an Maria bis zur Erscheinung des Herrn. Der Flötenkreis umrahmt die Vokal- und Instrumentalwerke. Das „*Magnificat*“ (Lobgesang der Maria) von Johann Georg Albrechtsberger und Heinrich Grimms „*Machet die Tore weit*“ mit Silchers „*Macht hoch die Tür*“ stehen im adventlichen Teil. Von Georg Philipp Telemann stammt die Choralkantate „*Nun komm der Heiden Heiland*“, von Johann Hermann Schein „*Vom Himmel hoch, da komm ich her*“. Von Dietrich Buxtehude erklingt „*Lauda Sion*“ (Lobet Gott ihr Christen alle) und beschließt den weihnachtlichen Teil. Eine Choral-Folge über das Lied „*Gelobet seist du, Jesu Christ*“ führt zum Erscheinungsfest und bildet den Abschluss. Lesungen und Gemeindestrophen ergänzen das Programm. Ausführende sind Pfarrer Zimmermann und neben dem Flötenkreis und Kirchenchor (M. und P. Mössle) bewährte Vokal- und Instrumentalsolisten.



Johann Georg Albrechtsberger



Georg Philipp Telemann

Leben aus der Quelle – Predigtreihe 2011

Zwei Jugendliche unterhalten sich auf dem Weg zum Konfirmandenunterricht zum Thema Taufe: „Bist du schon getauft?“ – „Ja, klar.“ – „Erinnerst du dich daran?“ – „Keine Ahnung, ich glaube ich war höchstens 1 oder 2 Jahre alt.“ – „Wozu eigentlich ist die Taufe gut?“



Das kommende Jahr **2011** hat unsere badische Landeskirche zum „**Jahr der Taufe**“ ausgerufen. Sie will anregen, sich neu bewusst zu werden, was die Taufe für die Gemeinschaft unserer Kirche, was sie für unser Leben bedeutet.

Als Auftakt zum Jahr der Taufe bei uns soll wieder eine **Predigtreihe** den zwischengemeindlichen Gedankenaustausch in der Region fördern, diesmal zum Thema „**Leben aus der Quelle**“. Grundlage sind biblische Geschichten aus dem Alten und Neuen Testament, in denen Wasser eine wichtige Rolle spielt.

Beginn der Predigtreihe ist Sonntag, 6. Februar, und schließlich sind am 6. März um 10.45 Uhr alle Gemeinden zu einem gemeinsamen Abschlussgottesdienst in die Arche nach Neckargemünd eingeladen.

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten der Predigtreihe !



*P.S.:
Die jeweiligen Termine
liegen zu Jahresbeginn in
einem Falblatt aus und
werden in den Gemeinden-
achrichten veröffentlicht !*

Es geht auch ohne

Eineinhalb bis drei Zentimeter groß werden die Holz-schnitzel aus der Maschine ausgeworfen, wenn diese mit Ästen und ganzen Bäumen gefüttert wird. Mit enormer Kraft wird das Rohholz in kleinste Teilchen zerhackt. Und diese Schnitzel haben es in sich. Sie sollen mit der Energie, die in ihnen steckt, den immer geringer werdenden Rohstoff Heizöl ersetzen.



Seit dem 5. Oktober 2010 fließt durch zwei, tief im Garten unseres Gemeindehauses verlegte Spezial-Rohrleitungen 70 Grad heißes Wasser in eine Übergabestation im Gemeindehaus. Erzeugt wird das Heizwasser im Heizungsraum unseres Grundstücksnachbarn, der Gärtnerei Müller. Dort steht ein besonders konstruierter Heizkessel, in dem die aus regionalem Baumbestand erzeugten Hack-schnitzel verbrannt werden.

Für uns ist es ein Glücksfall, dass wir die Gelegenheit bekamen von dieser Verbrennungsanlage unsere Heizenergie zu beziehen. Es ist auch deshalb von



besonderer Bedeutung für uns, weil es ein hochrangiges Ziel unseres Umweltmanagements „Grüner Gockel“ ist, den Heizölverbrauch und die damit verbundenen Emissionen in unseren Baulichkeiten deutlich zu verringern.

Der Einsatz von Nahwärme zum Beheizen des Gemeindehauses, einschließlich der Hausmeisterwohnung und des Pfarrhauses ist dabei ein großer Fortschritt im Hinblick auf die Verringerung unserer CO₂-Emissionen und die Verbesserung unserer Energiebilanz.

Die Verringerung der Schadstoffemissionen wird dadurch erreicht, dass nicht wie beim Verbrennen von Heizöl zusätzliches klimaschädliches Kohlendioxid in die Luft entweicht, sondern beim Verbrennen von Holz nur die Menge an CO₂ entsteht, welches die Bäume während ihres Wachstums eingelagert haben. Deutlich wird das an folgenden Werten. Während bei der Erzeugung einer Kilowattstunde Energie bei der Verbrennung von Heizöl 303 g CO₂ erzeugt werden, sind dies bei Hackschnitzeln 35 g, also fast nur ein Zehntel. Auch wenn wir durch die Umstellung unserer Heizung keine 100prozentige Verbesserung erreichen können, wird sich dennoch der Einsatz der neuen Heizenergie in der Klimabilanz unserer beiden Häuser mit einer rund 90prozentigen CO₂ -Verringerung gegenüber der bisherigen Heizmethode niederschlagen.

Das langfristige Interesse der beiden Vertragspartner an der richtungsweisenden Zusammenarbeit dokumentiert der Abschluss eines Vertrages mit einer fünfzehnjährigen Laufzeit. Damit wird das Projekt für beide Seiten berechenbar.



Auch wenn die Umstellung der Heizanlage für uns einen großen Schritt nach vorne bedeutet, werden wir weiterhin sorgsam und sparsam mit unserer Energie umgehen müssen. Aus kurzfristiger wirtschaftlicher Sicht betrachtet bringt uns die Umstellung auf einen neuen Energieträger noch keine Kostenreduzierung.

Mit der Unterteilung des Heizsystems in mehrere separate Heizkreise, sowie die Installation moderner Steuerungsgeräte wollen wir einen bedarfsgerechteren Einsatz der Energie erreichen. Ebenso erwarten wir von der Isolierung der neuen Rohleitungen einen weiteren Spareffekt.



Weitere, nicht geringe Einsparungen versprechende Planungen müssen wir leider derzeit zurückstellen. Wir bekommen von der Landeskirche zunächst keine weiteren Beihilfen. Somit können wir die für uns doch erheblichen Kosten nicht alleine finanzieren, obwohl es ein großer Fortschritt wäre, wenn die Decke im Bereich des großen Saales und der Bühne isoliert werden könnte. Zudem bedarf es noch weiterer Maßnahmen an den Außenwänden.

Sehr gespannt sind wir darauf wie sich unsere Energiebilanz in den nächsten Monaten und Jahren entwickelt, wenn es ohne (Heizöl) geht. Für unser Umweltmanagement bedeutet dieses Projekt, dass neue Lösungen machbar sind, wenn der Blick für Alternativen frei ist und sich realisierbare Möglichkeiten ergeben. Vielleicht finden sich für ein derartiges Projekt eines Tages aufgeschlossene Nachahmer.

E.Feuss

Monatsspruch Februar 2011:

*Auch die Schöpfung wird frei werden
von der Knechtschaft der Vergänglichkeit
zu der herrlichen Freiheit der Kinder Gottes*

Röm 8, 21

Neues von Duggy

Hallo liebe Kinder!

Da bin ich wieder. Die letzten Wochen hier in Bammental waren durch die Gemeindefeier recht aufregend und turbulent. Im Gemeindehaus war ein Kommen und Gehen. Groß und klein, alt und jung. Alle waren auf den Beinen. Jetzt kehrt langsam wieder Ruhe ein und alles geht seinen gewohnten Gang. Na ja, nicht ganz. Die Uhren gehen seit einigen Tagen anders, wie ich am Kirchturm festgestellt habe. Jetzt kommt die Zeit der langen Abende und in wenigen Wochen ist Weihnachten.



Ich habe euch daher nach langer Suche die folgende Weihnachtsgeschichte mitgebracht:

Engel zogen über Bethlehems Fluren; sie suchten einen Menschen, der traurig wäre vom Leid um die Liebe. Denn Maria hatte ihnen gesagt, „wenn ihr das Lied >Ehre sei Gott in der Höhe< singt, soll ein Mensch mitsingen, dessen Herz überquillt vom Leid“. Als sie niemanden fanden, tröstete Maria sie und sagte: „Gott wird uns rechtzeitig jemanden senden“. Und siehe, kurz vor Mitternacht wurde die Tür des Stalles aufgestoßen und ein Mann trat mit harten Schritten ein. Kurz sah er mit traurigen Augen Maria an, dann setzte er sich in eine Ecke des Stalles. Maria trat zu ihm und fragte: „Was ist dir?“, doch der Mann gab keine Antwort. Noch einmal fragte Maria mit sanfter Stimme. Er antwortete: „Du fragst so lieb, dass es mir ums Herz warm werden will, aber ich – liebe die Menschen nicht mehr“. „So liebe Gott“, sagte Maria. „Gott“, rief der Fremde, „ist weit weg“. „Gott ist uns nah!“ sagte Maria mit

Neues von Duggy

fester Stimme. Doch der Mann schüttelte den Kopf. „Geh!“ herrschte er sie an. Doch Maria ging nicht. Sie berührte ihn sanft mit der Hand. Da verbarg er das Gesicht in den Händen und Maria sah, wie ihm Tränen durch die Finger drangen und zur Erde fielen. „Lass mich“, flehte er, „die Liebe brach mir das Herz. Ich glaube den Menschen nicht mehr“. Da ging ein zauberhaftes Rauschen durch den Stall.

Alles überstrahlend erfüllte ein glänzendes Licht den Raum, das den Fremden blendete. Als er endlich wieder sehen konnte, sah er Maria mit einem holdseligen Kind auf dem Schoß, weiß glänzend wie frischgefallener Schnee. Sie hob es auf und legte es in die Krippe. Das Kind öffnete die Augen und breitet die Arme aus. Es schaute den Mann an. Der senkte den Blick und stand mit zwiespältigen Gefühlen da.

Da schwebten von allen Seiten Engel herein und fingen an zu singen: „Ehre sei Gott in der Höhe!“

Ihr Gesang legte sich leicht und milde auf die Seele des Mannes. Es wurde still und leicht in seiner Brust und er vergaß die Menschen, ihre Untreue und ihre verlogene Liebe.

Der Engel Stimmen wurden noch zarter und wohlklingender, als sie weitersangen. „Friede, Friede!“ stieg es leise zu den Sternen empor. Und das Lied zauberte Töne aus dem Herzen des Mannes herauf, längst verklungene Töne. Und in reuiger Klage und heißer Sehnsucht entrang sich's seiner Seele: „Friede – Friede!“

Der Mann kniete nieder und streckte entzückt die Hände nach dem Kind aus. Und Maria nahm das Kind und legte es in seine Arme.

Wenn ihr einmal traurig und enttäuscht seid, denkt einfach an diese Geschichte. Gott ist euch immer nah. Auf ihn könnt ihr euch immer verlassen.

***Frohe Weihnachten
wünscht euch euer Duggy.***

Ökumenische Bibelabende im Februar 2011

„Himmel-Erde...und zurück“- unter diesem Thema bedenken Christen und Christinnen in Bammental gemeinsam drei Texte aus dem Epheser-Brief.

Der Apostel Paulus hat diesen Brief an die junge christliche Gemeinde in Ephesus geschrieben. Vielleicht wurde er auch in anderen Gemeinden Kleinasiens gelesen, denn es ist auffällig, dass Paulus nicht auf konkrete Verhältnisse eingeht. Dafür spricht, dass es in diesem Brief nicht nur um die Einheit in der Gemeinde, sondern um die Einheit unter den Gemeinden geht.

Der lehrhafte Teil des Briefes befasst sich mit der bleibenden Bedeutung der Erlösung und dem andauernden Wirken des Heiligen Geistes. Im zweiten Themenkreis wird an die Konsequenzen erinnert, die ein Leben aus der Taufe in der Lebensführung der Christen haben muss.

1. Ökumenischer Bibelabend in der Altentagesstätte

01. Februar 2011 um 20.00 Uhr

„Das neue Leben durch Christus“

Referent ist Andreas Rosenwink von der Mennoniten-Gemeinde

2. Ökumenischer Bibelabend im Evang. Gemeindehaus

03. Februar 2011 um 20.00 Uhr

„Die Einheit durch den Geist“

Referent ist Pfr. Zimmermann von der Evang. Gemeinde

3. Ökumenischer Bibelabend im Kath. Pfarrzentrum

07. Februar 2011 um 20.00 Uhr

Referent ist Pfr. Endisch von der Kath. Gemeinde

Monatsspruch März 2011:

***Bei Gott allein kommt meine Seele zur Ruhe;
denn von ihm kommt auch meine Hoffnung***

Ps 62, 6

Nachlese zur Gemeindefeche

An dieser Stelle möchten wir für alle „dabei-gewesenen“ aber auch für diejenigen, die eine Veranstaltung nicht besuchen konnten, ein kleines Potpourri über einige der Aktivitäten der Gemeindefeche vom 17. bis 24.10.2010 bieten. Vielleicht macht das Lust, sich in einer „ganz normalen“ Woche „bewegen zu lassen“, um andere Menschen im Glauben zu treffen.



Das Frauenfrühstück...

Am Samstag, dem 23.10. fand im Rahmen der Gemeindefeche das alljährliche Frauenfrühstück statt. An schön gedeckten Tischen saßen 71 Frauen und genossen das reichhaltige und liebevoll angerichtete Frühstück. Danach hielt Frau Hannelore Schneider ein Referat zu dem Thema:

Tu, was du gelassen kannst

Am Anfang stand die Frage: *Wie gewinne ich Gelassenheit?*

Wenn wir unser Leben anschauen, so gibt es Belastungen in unserer Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft, die wir mit uns herumtragen.

Vergangenheit:

Es fällt vielen schwer, Verletzungen aus der Kindheit loszulassen und den Eltern zu vergeben. Dieses Nach – Tragen belastet und beschwert. Es ist unsere Entscheidung, unser Leben nicht mehr von diesen negativen Erfahrungen bestimmen zu lassen, sondern vielmehr die positiven Erfahrungen auf unser weiteres Leben wirken zu lassen. Wenn wir vergeben, so entlasten wir die Eltern und uns selbst.

Dazu gehört auch, dass wir uns selbst vergeben und uns nicht mit alter Schuld belasten. Durch Jesus ist uns doch längst vergeben.

Zukunft:

Jesus Christus hat uns die Sorge um die Zukunft abgenommen. Da ER für uns sorgt, brauchen wir unser Handeln nicht von der Angst um die Zukunft bestimmen zu lassen. Wir brauchen uns nicht auszumalen, was alles passieren könnte. Denn wir können wissen, dass wir, auch in schwierigen Situationen nicht allein gelassen sind, sondern einen liebenden Vater haben, der uns beisteht.

Gegenwart:

Wir müssen nicht alles tun, was andere von uns erwarten. Unser Terminkalender ist nicht zum Vollschieben da, sondern er ist dazu da, einen Überblick zu bekommen und Prioritäten zu setzen. Wir können mit seiner Hilfe herausfinden, welche Aktivitäten wir getrost loslassen können.



So brauchen wir nicht durch den Tag zu hetzen, sondern wir können bewusst innehalten und achtsam mit unserer Kraft umgehen.

Wir können uns an Maria und Martha orientieren. Das Zupacken der Martha ist notwendig, aber auch die Muße der Maria. Maria hat sich hingesezt und Jesus zugehört.

Wenn wir z.B. im Gottesdienst auf Gottes Wort hören, so ist das Entspannung für unsere Seele. So können wir wieder Kraft schöpfen, um die Aufgaben der kommenden Woche bewältigen zu können.



Marianne Schröter

**K
R
E
& Q U E R
Z**

„Glaube und Sport“



„Glaube und Sport“ war das Thema zu dem die evangelische Kirche im Rahmen der Gemeindefreizeit am Freitag in die TV-Halle eingeladen hatte. Neben den eingeladenen Vertretern des Sports waren zahlreiche Besucher gekommen.

Nach der „sportlichen“ Einstimmung durch eine Powerpoint-Präsentation (Sportbilder aus aller Welt, gespickt mit Kuriositäten) brachte die Frauengymnastikgruppe des TV Bammental ihr Temperament mit Walkingstöcken auf die Bühne.

Das sich daran anschließende *Tischtennisduell* gewann Bürgermeister Holger Karl, obwohl er als Linkshänder mit der rechten Hand spielen musste, gegen Pfarrer Zimmermann eindeutig. Herr Zimmermann war nach eigenen Angaben nicht in Bestform, da er sich diese nur einmal im Jahr während der Konfirmandenzeit antrainiert.

Zwischen den einzelnen Programmpunkten spielte immer wieder die „*Seven-Miller-Ragtime-Band*“. Die 7 Bammentaler Jungs brachten gekonnt Schwung in die Halle.



Zu Gast an diesem Abend war die *Olympiateilnehmerin von 2008 und WM-Dritte im 4x100m Staffellauf Anne Möllinger*. Interviewt von Andreas Stantejsky teilte sie mit, dass sie aus dem Glauben ihre Kraft für den Sport beziehe um ihr Bestes zu geben. Auch habe der Glaube sie in ihrer Persönlichkeit geformt und zeige ihr, dass Sport nicht das wichtigste im Leben sei.



In einer Gesprächsrunde mit Herrn *Gerhard Schäfer* (*Vorsitzender des Sportkreises Heidelberg*) erzählten *Bärbel Steinbächer* (*DLRG*), *Thomas Fitzau* (*TV Bammental Handball*), *Werner Kupferschmitt* (*TV Bammental Turnen*) und *Friedbert Ohlheiser* (*FC Bammental*) über ihre Vereinsarbeit, ihre Motivation im Vorstand der jeweiligen Vereine tätig zu sein und ihre Erfahrungen zum Thema des Abends.

Die Frauengymnastikgruppe unter Leitung von *Frau Ruf* brachte das Publikum mit Gymnastik für alle ins Schwitzen.



War es so...

...oder so gedacht?

Auf jeden Falle hat es Spass gemacht !



Peter Bauer von der evangelischen Landeskirche, der uns die gesamte Gemeindefestwoche begleitet hat, beendete mit seinen Gedanken zum Leib aus christlicher Sicht den rundum gelungenen Abend.



„Ich fühle mich geliebt“

Nachschlag zum Candle Light Dinner

Haben Sie ihn gespürt, den Wind, der nach jeder Veranstaltung während der Gemeindefeier sanft durch Bammental wehte? Es war das Aufatmen der vielen Helferinnen und Helfer, die mal vor – mal hinter den Kulissen für eine gelungene Gemeindefeier gesorgt haben. So ging es auch uns, dem Team vom ‚Candle Light Dinner‘.

Mit viel Freude hatten wir den Abend vorbereitet. Doch würde alles so laufen wie geplant? Würden sich überhaupt genügend Paare für das Thema „Die 5 Sprachen der Liebe“ interessieren? Bei uns zu Hause waren schon Wochen vorher scherzhaft die Worte ‚jetzt fühle ich mich geliebt‘ oder ‚heute fühle ich mich aber gar nicht geliebt‘ zu hören. Unbewusst hatte sich das Thema in unseren Alltag eingeschlichen.



*So kennen den großen Saal
(jetzt) nur wenige...*

*...und der Andrang
war groß!*

Die stilvolle Beleuchtung des Gemeindehauses, das passend zu diesem Abend zusammengestellte 5-Gänge-Menü, sowie die musikalische Untermalung am Klavier hatten diesen Abend zu einem Highlight für die Sinne gemacht.



Die gelungene Moderation und die Lorient-Szenen der Theatergruppe „La Vita“ bildeten den perfekten Rahmen für den Abend.



Am Donnerstag, den 21.10., als gegen 23.00 Uhr die letzten Gäste das Gemeindehaus verließen, wussten wir alle mehr. An diesem Abend gab es viele strahlende Gesichter. Bei den Paaren, bei den Moderatoren Herrn Bauer und Pfarrer Zimmermann und hinter den Kulissen beim Team.

Sicher wird der Abend bei Vielen noch lange in Erinnerung bleiben und wir wünschen unseren Gästen noch viel Freude und Erfolg beim Erlernen „der Sprache der Liebe“.



Ein herzliches Dankeschön auch denen, die tatkräftig geholfen haben und nicht hier auf dem Bild sind ... !

Ein „Lichtblick des Gemeindehauses“ ... auf der Internetseite werden sie es in Farbe sehen, warum...



Was Senioren bewegt und bewegen

Im Rahmen der Gemeindefeier waren die Senioren der Gemeinde zu einem gemütlichen Nachmittag eingeladen.

Die Situation der „Senioren“ hat sich heute gegenüber deren Befinden vor drei oder gar fünf Generationen stark verändert. Der heutige Senior ist dank der ärztlichen Versorgung und auch der finanziellen Situation zu mehr Aktivitäten in der Lage. Was bewegt und bewegen sie heute?

Dieser Grundgedanke war Motto des Nachmittags.

Nach der Begrüßung stimmten uns *Luisse Schütt* und *Gerda Groß* mit einem Sketch auf das Thema des Nachmittags ein.



Zu einem Vortrag konnte *Frau Zwannet Steenstra* von der Psychologischen Beratungsstelle der Evang. Landeskirche in Neckargemünd gewonnen werden. Sie konnte durch die Erfahrungen in ihrem langen Berufsleben anschaulich mit vielen Beispielen auf das Thema eingehen und für Aktivitäten im letzten Lebensabschnitt begeistern. Körper und Geist sollen möglichst lange beweglich bleiben. Durch einfache körperlichen Übungen und gezielte Laufbewegungen hat sie diese Empfehlungen anschaulich demonstriert. Das Interesse aller Anwesenden war geweckt und

Frau Steenstra versprach bei passender Gelegenheit wieder nach Bammental zu kommen. Als Dank bekam sie eine schöne Orchidee überreicht.

Es folgte der Bericht einer Reise der Eheleute Blumröder ans andere Ende der Welt: nach Neuseeland. Anhand von Lichtbildern wurde ein kurzer Bericht von der wunderbaren Insel und seiner Besiedlung durch die

Engländer im 19. Jahrhundert gegeben. Es waren Eindrücke einer beeindruckenden Reise.



Zum Abschluss hat Peter Bauer, Mitarbeiter des Missionarischen Dienstes der Landeskirche, das Thema des Nachmittags an dem Beispiel Abrahams im alten Testament abgerundet. Gott hat Abraham noch im hohen Alter den Auftrag gegeben in ein Land zu ziehen, das er ihm zeigen will.

Mit dem Lied „Vertraut den neuen Wegen“ klang der Nachmittag aus.



Der Dank gilt allen, die zum Gelingen des Nachmittags beigetragen hatten und mit Kaffee und Kuchen für das leibliche Wohl gesorgt hatten.

Wunschliederabend – gestaltet vom Kirchen- und Posaunenchor

„**BAMMENTAL HAT GEWÄHLT!**“ hieß es am Montagabend in der Evang. Kirche. Nein, nicht etwa einen neuen Dekan für den Kirchenbezirk Eberbach. Kreuz und quer durch alle Altersklassen und Konfessionen hatten die Bammentaler in den letzten Wochen ihre 12 beliebtesten Kirchenlieder ausgewählt. So war dann an diesem Abend auch die Spannung groß, als in der gut gefüllten Kirche zum Auftakt der Gemeindefeier die „*Top Twelve*“ des Kirchengesangbuchs dargeboten wurden. Peter Mössle hatte aus den über 70 abgegebenen Stimmzetteln ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt und so luden die Sängerinnen und Sänger des Kirchenchores, von einem Instrumentalensemble stimmungsvoll begleitet, die Gemeinde immer wieder ein, im Wechsel mit ihnen zu singen. Nur all zu gerne schlossen sich die Konzertbesucher an, unter denen auch viele Gesichter des Liederkrans, des Volkschors, aber auch des Männergesangsvereins aus der Nachbargemeinde Wiesenbach waren.





Der Posaunenchor spielte zum Eingang unter dem Dirigat ihrer Chorleiterin Andrea Fischer, von der übrigens auch die Idee zu diesem Wunschkonzert kam. Und so begleiteten die Bläser die buntgemischte Auswahl, die auch so manch neues Lied wie „*Ins Wasser fällt ein Stein*“ oder das inzwischen bei Alt und Jung beliebte „*Laudato si*“ enthielt. Immer wieder kam man aber zurück auf Lieder von Paul Gerhardt, auf den von unseren Gesangbuchliedern allein 29 zurück zu führen sind, so zum Beispiel „*Befiehl du deine Wege*“ und „*Du, meine Seele singe*“.



Peter Bauer, der als Referent die Gemeindefeier begleitete, gab mit kleinen Zwischentexten immer wieder Denkanstöße, die auch manche Hintergrundinformation lieferten. Mit einem gemeinsamen Abendlied und dem Ausgangsstück des Posaunenchores klang dieser Konzertabend schließlich aus, ein gelungener Auftakt für die in den nächsten Tagen folgenden Veranstaltungen der Gemeindefeier.

Und last but not least... es fehlt noch was...

Welches Lied war nun der Spitzenreiter?

„*Geh aus, mein Herz und suche Freud*“, auch eines der stropfenreichen Paul Gerhardt-Lieder. Und was hätten Sie gewählt?



Ökumenischen Bibelwoche 2011 Ein besonderes Projekt ist geplant - Ökumenischer Gottesdienst mit biblischem Theaterstück:

„Jesus heilt die 10 Aussätzigen“

am Sonntag, den **27. Februar 2011** um **10.00 Uhr**
in der Kath. Kirche Bammental

Ein liturgisches Spiel zu Lukas 17,11- 19 bildet den Verkündigungsteil des Gottesdienstes. Dazu suchen wir interessierte Gemeindemitglieder jeden Lebensalters, die mitmachen.

Jeder kann dabei sein und sich ganz persönlich mit der biblischen Szene befassen, schauspielerische Erfahrung ist nicht notwendig.

Zum Spiel gehören auch Lieder. So sind auch Sängerinnen und Sänger willkommen.

Leiterin des Spieles ist Estella Korthaus aus Freiburg. Sie ist Theaterpädagogin und seit 1992 Regisseurin im Theologischen Theater.

Website: www.theologisches-theater.de

Die Probenzeiten: Freitag 18.2. 19.30 – 21.30 Uhr

Das Gesamtprojekt wird mit Text und Theaterübungen vorgestellt. Wer mitmachen will, muss nicht an jedem Termin dabei sein. Absprache erfolgt bei diesem Treffen.

Samstag 19.2. 10.00 - 13.00 Uhr und 14.00 – 17.00 Uhr (*maximal*)

Freitag 25.2. 19.30 – 21.30 Uhr

Samstag 26.2. 10.00 – 13.00 Uhr und 14.00 – 17.00 Uhr (*maximal*)

Sonntag: 27.2. Treffen 9.00 Uhr

Also, nur Mut! Wer mitmacht, wird auch ganz persönlich davon profitieren !

Pfr. Karl Endisch

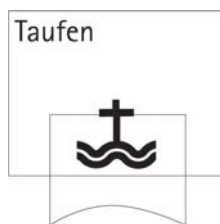
Liturgische Ecke

Woher der Adventskranz kommt

Am 1. Advent wird in vielen Häusern die erste Kerze am Adventskranz entzündet. Der Adventskranz ist für viele Menschen das Symbol der Adventszeit. Das war nicht immer so.

Der Pfarrer Johann Hinrich Wichern hat ihn im Jahr 1839 „erfunden“. Er war damals Leiter des „Rauhen Hauses“ bei Hamburg. In diesem Heim für Waisenkinder wurde er immer wieder gefragt, wann denn nun endlich Weihnachten sei. So baute er eine Art Kalender. Er nahm ein altes Wagenrad aus Holz, an dem er ähnlich wie bei einem Adventskalender für jeden Tag der Adventszeit eine Kerze anbrachte. Vom 1. Dezember an durften die Kinder dann jeden Tag eine Kerze mehr anzünden. Dazu wurden Weihnachtsgeschichten vorgelesen und Lieder gesungen. An diesem Wagen-Kranz gab es vier große weiße Kerzen für die Adventssonntage. An den Wochentagen wurden rote Kerzen angezündet. Weil diese Idee auch den Besuchern des Waisenhauses gefiel, gab es bald bei immer mehr Familien solche Adventskränze. Von dort aus hat sich dieser Brauch im ganzen Land ausgebreitet.

Der hölzerne Lichterkranz hat sich dabei allerdings verändert. Wir kennen ihn heute als grünen Kranz, der aus Tannenzweigen gebunden wird. Und am Ende der Adventszeit brennen auch keine 24 Kerzen mehr, sondern nur noch die 4 Lichter der Adventssonntage. In Erinnerung an den Ursprung des Adventskranzes können sich auch heute Familien um den Kranz versammeln und nach dem Anzünden der Kerze Lieder singen oder Weihnachtsgeschichten erzählen. Vielleicht erzählen wir einander von unseren Licht-Wünschen und bitten Gott, dass es dort heller wird, wo Menschen Dunkles erleben. Der grüne Kranz erinnert an den Siegeskranz der Antike. Er weist hin auf Jesus, den „Sieger“. Als er zur Welt kam, hat das Licht der Liebe Gottes über alle Dunkelheit „gewonnen“.



Tammo Berg Ziegler, Hamburg am 02.10.2010
Lea Naja Köhler, Im Schlag 15 am 10.10.2010
Judith Weimar, Beethovenstr. 40 am 10.01.2010



Andreas von Klot,
Dammweg 49 am 28.09.2010
Werner Mayfarth,
Lachenweg 24 am 13.10.2010
Walter Lauer,
Bahnhofstr. 1 am 30.09.2010
Luise Knörzer geb. Baberowski,
Leimen am 06.10.2010
Georg Fülle,
In den Brunnenwiesen 5 am 28.10.2010
Gerda Wildenberg geb. Weyl,
Bammertsbergweg 13 am 06.11.2010 in
Neckargemünd

Spenden (September bis Oktober 2010)

Spenden für die Gemeindegarbeit	415,00 €
Spenden für die Renovierung des Gemeindehauses	1.700,00 €
Spenden für den Gemeindebrief	20,00 €
Spenden für die Arbeit des Besuchsdienstkreises	90,00 €
Spende für diakonische Zwecke	100,00 €



Der Gemeindebrief wird herausgegeben vom Kirchengemeinderat der Evangelischen Kirchengemeinde Bammental. **Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief ist der 07.02.2011 !**

Sie erreichen uns über das Pfarramt in der Pfarrgasse 4:

Bürozeiten: Montag, Mittwoch und Freitag
09.00 bis 11.30 Uhr

Gespräche mit Pfarrer Klaus Zimmermann sind nach Vereinbarung möglich. Sie erreichen ihn unter:

Tel.: **50 84** Fax: **97 17 18**

Email: pfarramt@evkiba.de

Homepage: www.evkiba.de

Unsere Bankverbindung für Zahlungen und allgemeine Spenden lautet:

Konto-Nr: 14958606 Volksbank Neckartal (BLZ 672 917 00)

Konto für Sondersammlungen :

7601751 Sparkasse Heidelberg (BLZ 672 500 20)

Aus Gründen des Umweltschutzes wird der Gemeindebrief auf
100% Recyclingpapier gedruckt.

Regelmäßige Termine

Gruppentreffen und Gottesdienste

Montag

20.00 Uhr **Kirchenchor**

Dienstag

15.00 Uhr **Gottesdienst im Anna-Scherer-Haus**
einmal monatlich

19.00 Uhr **Männervesper** (2x im Jahr)

20.00 Uhr **Bibel im Gespräch**, 14-tägig

Mittwoch

10.00 Uhr **Krabbelgruppe**

15.30 Uhr **Konfirmandenunterricht**

18.15 Uhr **Flötenkreis**

Donnerstag

15.00 Uhr **Gottesdienst im Seniorenheim**
Föhrenbach, alle zwei Monate

15.00 Uhr **Frauenkreis**, jeden 1. + 3. Do im Monat

19.30 Uhr **Posaunenchor**

20.00 Uhr **Frauentreff** (1x im Monat)

Freitag

19.00 Uhr **Ökumenisches Friedensgebet** in der
Evang. Kirche

Sonntag

09.45 Uhr **Konfetti-Kirche für Kids** (1x im Monat)

10.00 Uhr **Gottesdienst** in der Evang. Kirche

**Alle Gruppentreffen finden in der Regel im Evangelischen
Gemeindehaus, Pfarrgasse 2, statt.**

Aktuelle Informationen finden Sie auf unserer Homepage unter
www.evki.de